

Die Persönlichkeit des Adligen Lacek von Kravaře – Krawarn. Laceks politischer Aufstieg; Auf der Höhe der politischen Karriere], *Časopis Matice moravské* 110 (1991) S. 217–238 und 112 (1993) S. 11–41. – Es handelt sich um den ersten ernsthaften Versuch, die Vielschichtigkeit des Handelns eines der profiliertesten Magnaten der böhmischen Krone im Zeitalter Wenzels IV. zu verfolgen und zu erklären. Lacek († 1416), der im Königreich Böhmen die höchsten staatlichen Funktionen ausübte, seine wichtigsten Güter jedoch in Mähren besaß, wurde zum führenden Anhänger des Hussitismus unter dem böhmischen Adel.

Ivan Hlaváček

Geschichte der Stadt Münster. Unter Mitwirkung von Thomas Küster, hg. von Franz-Josef Jakobi, 3 Bde. Münster 1993, Aschendorff, ISBN 3-402-05370-5, XVII u. 774 S., 767 S., 882 S., zahlr. Abb., zus. DM 185. – Das vorzüglich ausgestattete (und gewiß seinen Preis wert) Sammelwerk erschien zum Jubiläum der Ersterwähnung Münsters in der dritten Vita Liudgeri, die auf das Jahr 793 zu beziehen ist und neuerdings durch den Fund einer Karlsmünze von 792/94 im Domareal handgreiflich bestätigt wurde (Bd. 1 S. 428). 48 Autoren haben sich zusammengefunden, um in durchweg gut lesbarer, jeweils am Ende mit weiterführenden Hinweisen auf Quellen und Literatur ausgestatteten Beiträgen einen umfassenden Überblick der Stadtgeschichte zu vermitteln. Die Entwicklung findet sich im ersten Band („Von den Anfängen bis zum Ende des Fürstbistums“), neben dem aber auch der dritte mit dem Gesamtregister sowie einer Bibliographie von 2842 Titeln heranzuziehen ist. In chronologischer Folge sind zunächst zu verzeichnen: Eckhard Freise, Vom vorchristlichen Mimigernaford zum *honestum monasterium* Liudgers (Bd. 1 S. 1–51); Manfred Balzer, Die Stadtwerdung – Entwicklungen und Wandlungen vom 9. bis 12. Jahrhundert (S. 53–89); Wilfried Ehbrecht, Rat, Gilden und Gemeinde zwischen Hochmittelalter und Neuzeit (S. 91–144). Später werden dann einzelne Perspektiven und Lebensbereiche noch gesondert entfaltet: Gabriele Isenbergh, Stadtarchäologie als Sicherung und Erschließung historischer Boden- und Baubefunde (S. 411–446); Karl-Heinz Kirchhoff, Stadtgrundriß und topographische Entwicklung (S. 447–484); Franz Josef Jakobi, Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur im Mittelalter und in der frühen Neuzeit (S. 485–534); Wilhelm Kohl, Kirchen und kirchliche Institutionen (S. 535–573); Diethard Aschoff, Die Juden in der ständischen Gesellschaft (S. 575–593); Ludwig Remling, Brauchtum, Feste und Volkskultur im alten Münster (S. 595–633); Peter Johannek, Handel und Gewerbe (S. 635–681). R. S.

Gabriele Isenbergh, Soest und die Kölner Erzbischöfe aus archäologischer Sicht (mit 1 Abb.), *Soester Zeitschrift* 104 (1992) S. 4–15, trägt als Ergänzung zu Grabungsbefunden „Spekulationen“ (S. 10) über den Erzbischof von Köln als Salinenherrscher der Soester Salzproduktion vor und untersucht deshalb allgemein den kölnischen Einfluß in Soest.

Goswin Spreckelmeyer

Gabriele Isenbergh, Neue Erkenntnisse zur Frühgeschichte Soests (mit 11 Abb.), *Westfalen* 70 (1992) S. 194–210, berichtet über die Ergebnisse neuerer Grabungen (1980–1985) und deren Auswirkung auf „veränderte Vorstellungen